

## Großbritannien gibt Chagos-Inseln an Mauritius zurück



*Nach jahrzehntelangem Streit hat sich Großbritannien jetzt bereit erklärt, die Chagos-Inseln an Mauritius zurückzugeben, behält aber die Kontrolle über die größte Insel Diego Garcia.*

### DIE LETZTE BRITISCHE KOLONIE IN AFRIKA

**1544** Der Spanier Diego García de Moguer entdeckt die Inselgruppe für die portugiesische Krone.  
**Ende 17. Jh.** Frankreich beansprucht das Gebiet und besiedelt mehrere Inselgruppen.

**1786** Eine Expedition der Britischen Ost-indien-Kompanie nimmt Diego Garcia in Besitz.

**1810** wird Mauritius und das Chagos-Archipel mit seinen 60 Inseln offiziell britisch.

**1834** Die Sklaverei wird abgeschafft. Vertragsarbeiter für die Plantagen wandern ein, viele aus Indien.

**1903** Die Chagos-Inseln werden administrativ Mauritius zugeordnet.

**1965** Die UN-Vollversammlung verabschiedet eine Resolution, Mauritius einschließlich der Chagos in die Unabhängigkeit zu entlassen.

**1966** Großbritannien verpachtet die Insel Diego Garcia für 50 Jahre an die USA. Der Pachtvertrag wurde bis 2036 verlängert.

**1968** Mauritius wird unabhängig. Die Chagos-Inseln aber bleiben britisch. Trotz mehrerer Resolutionen internationaler Organisationen, die eine Rückgabe der Inseln an Mauritius fordern, weigert sich die Britische Regierung, die Beschlüsse umzusetzen.

### EINE GUTE LÖSUNG

Nach langen Verhandlungen akzeptierte Großbritannien, die Souveränität über den Archipel an Mauritius zu übertragen, behielt aber die Nutzungsrechte über die US-Militärbasen auf der Insel Diego Garcias für weitere 99 Jahre. Die fast 2000 vertriebenen Einwohner, wurden gezwungen nach Großbritannien, oder Mauritius oder den Seychellen umzuziehen. Sie und ihre Nachkommen erhielten eine Kompensation. Ziel der Vereinbarungen ist auch, zu verhindern, dass der Indische Ozean nicht als Migrationsroute nach Europa genutzt wird.

Der US-Präsident Joe Biden begrüßte die „historische Entscheidung“.

Der Premier von Mauritius, Pravind Jugnauth, erklärte, dass das Abkommen „den Abschluss eines Vorstoßes zur Entkolonialisierung des Archipels markiere.“

Nach fast 60 Jahren und einem langwierigen Rechtsstreit vor internationalen Gerichten ist damit die Souveränität über die Gruppe aus mehr als 60 Inseln an Mauritius übertragen worden.

### EIN STRATEGISCH WICHTIGER STÜTZPUNKT

Ein Blick auf die Landkarte erklärt, warum die Kontrolle vor allem über die Insel Diego Garcia so umstritten ist und das Betreten der Insel verboten ist. Die USA haben dort eine riesige Militärbasis errichtet, auf der geschätzte 5000 Militärs und Waffen aller Art, auch Nuklearwaffen, stationiert sind. Die Basen haben vor allem für die USA eine zentrale strategische Bedeutung für Militäreinsätze im Nahen Osten, Südasien und Afrika und wurden in den Kriegen in Afghanistan und dem Irak für Luftwaffeneinsätze verwendet.

### UNERWÜNSCHTE GÄSTE - CHAGOSSIANER

Die Insel kam erneut in den Fokus der Öffentlichkeit, als im Oktober 2023 ein Schiff mit 89 Tamilen in der Nähe der Insel in Seenot geriet und auf die Insel gebracht wurde. Ein Schiff der Royal Navy begleitete das Boot der Flüchtlinge an Land und brachte sie in ein Lager. Die Tamilen erklärten, dass sie in ihrer Heimat verfolgt würden, und die Absicht hätten, nach Kanada kommen, um dort Asyl zu beantragen. Sie hatten ihre Reise vor 18 Tagen in Tamil Nadu gestartet.

Die Chagossianer sind ein indigenes Volk, das von afrikanischen Sklaven abstammt, die im späten 18. Jahrhundert von den Franzosen auf die unbewohnten Inseln gebracht wurden. Der Chagos-Archipel ist eine Gruppe von mehr als 56 niedrig gelegenen Korallenatollen mit einer Gesamtfläche von etwa 60.000 km<sup>2</sup>, von denen die Insel Diego Garcia die größte ist. Sie liegt 200 km von den anderen Hauptinselgruppen, der Peros Banhos-Gruppe und den Salomon-Inseln, entfernt. Die kleinen und weit verstreuten Inseln liegen etwa 2000 km von Mauritius und den Seychellen entfernt, mit denen sie seit etwa 200 Jahren kulturell, wirtschaftlich und verwaltungstechnisch verbunden sind.



**Die Vereinbarung zeige, dass es auch für ein kleines Land möglich sei »gegenüber großen Mächten Gerechtigkeit« zu erreichen.**

Mauritius' Regierungschef  
Pravind Jugnauth

Quellen: Wikipedia; DW; Tagesschau; BBC